

Günther Käbelmann, geb. 16.3.1936
Ansprache von Axel Mueller am 19.2.2020 in Wittbrietzen

Lieber Günther, liebe Gäste,

seit mehr als 25 Jahren arbeitet Günther Käbelmann als Chronist und hat bereits in der Kindheit begonnen, wichtige Ereignisse aus der Zeitung auszuschneiden und aufzubewahren. Leider sind diese Zeugnisse vor Ankunft der sowjetischen Soldaten von seiner Mutter vernichtet worden. Aber es gab ja auch ein Leben nach dem Krieg. Und diese Neigung zu sammeln und historische Ereignisse aufzuzeichnen hat ihn ein Leben lang nicht losgelassen.

Neben dem Sammeln und Ordnen von Zeugnissen der Zeitgeschichte hast du auch ein Erinnerungsvermögen an den Tag gelegt, das aufhorchen lässt. Aus deinen Erzählungen ist mir erinnerlich, dass dein Großvater als Feuerwehrmann in der Nacht vom 2. auf den 3. Dezember 1943 am Machnower See einen Einsatz hatte, bei dem 8 Männer einer Flugzeugbesatzung geborgen wurden, die bis zur Unkenntlichkeit verbrannt waren. Durch deine Forschungen fast 60 Jahre später ist aus diesem Ereignis der Beweis erbracht worden, dass hier in Kleinmachnow der als verschollen geltende norwegische Dichter und Journalist Nordahl Grieg zu Tode kam, von dem unsere gemeinsame Freundin Antonie Josch von der Funk-Aufklärung Kenntnis hatte. In gemeinsamen Anstrengungen mit der norwegischen Botschaft wurde der historische Tragflächenteil der norwegischen Botschaft geschenkt und am originalen Absturzort ein Gedenkstein errichtet, der nun jedes Jahr der norwegischen Gemeinde in Berlin als Wallfahrtsort gilt, um an die Gründung des Staates Norwegens, dem Beschluss über die Verfassung am 17. Mai 1814 zu erinnern. Als Staat unabhängig wurde Norwegen erst 1905.

In deinem Berufsleben hast du immer nach einer besonderen Nische und Sonderstellung gesucht, um im Geräte- und Regler-Werk oder im Kfz-Reparaturwerk „Max Reimann“ spezielle Aufgaben wahrzunehmen. Fast 40 Jahre hast du neben Fahrschülern gesessen und diese in deiner ruhigen Art auf die praktische Prüfung durch die Verkehrspolizei vorbereitet. Dein Name ist deshalb mehreren Generationen von Fahrschülern bekannt, von denen viele ein gutes Verhältnis bis heute bewahrt haben.

Kurz nach seiner Gründung hast du den Weg zum Heimatverein Kleinmachnow gefunden und in diesem Verein über Jahrzehnte als Chronist gearbeitet und alle Materialien übersichtlich archiviert. Leider hat sich noch niemand gefunden, der deine Arbeit in der geforderten Qualität – die jetzt auch am PC auszuführen ist - fortsetzen kann.

In Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Heimatvereins hast du geforscht und produziert und die auch an die Arbeit am Personal Computer und an elektronische Briefe gewöhnt.

Große lange Anstrengungen hat es dich gekostet, eine Übersicht über alle Kriegstoten des Zweiten Weltkrieges zu erarbeiten. Obwohl diese Arbeit als

abgeschlossen gelten kann, ergeben sich doch hin und wieder neue Hinweise, die belegen, wie komplex dieses Sachgebiet ist.

In einer zweiten großen Arbeit hast du eine Chronik, eine Kurzchronik, von Kleinmachnow zusammengestellt, in der neben streng ortsbezogenen Angaben auch ganz allgemeine dich persönlich bewegende historische Daten aufgeführt sind.

Als drittes großes Thema hast du dich mit den Kleinmachnower Straßen und deren Geschichte und Umbenennungen beschäftigt und ein umfangreiches Manuskript geschaffen.

Nebenbei hast du die Geschichte des VEB Kfz-Reparaturwerkes „Max Reimann“ geschrieben und viele andere Chroniken mehr.

Eine besondere Würdigung deines Schaffens gebührt auch deinen Anstrengungen, die Geschichte des sowjetischen Ehrenmals erforscht zu haben und in Kooperation mit der Deutschen Kriegsgräberfürsorge und in den sowjetischen Archiven die Namen der dort Bestatteten zu erfahren, für die dann Namenstafeln in kyrillischer Schrift geschaffen und aufgestellt wurden.

Du hast über all die Jahre zu vielen Themen Vorträge gehalten und konntest, wenn es denn mal zweckmäßig erschien, dich ans Klavier setzen und die Weihnachtsfeier musikalisch umrahmen. Für all dies sei dir herzlich gedankt.

Dein Orgelspiel in Wittbrietzen und Ortsteilen von Beelitz will ich nicht thematisieren, weil wir Kleinmachnower davon viel zu wenig wissen, wie auch von den Tafeln zur Erinnerung an die Toten in Elsholz und dem Scheitern mit den Kriegstotentafeln für den Waldfriedhof in Kleinmachnow.